

Rechtliche Aspekte der Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

10. Kinder- und Jugendhilfetag

Landkreis Hildesheim

Katharina Lohse

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF)

1. Problemaufriss

- Notwendigkeit, Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

2. Rechtliche Aspekte

- Leistungen und Angebote nach dem SGB VIII
- Kinderrechte
- Datenschutz

3. Ausblick

Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

**Notwendigkeit,
Chancen und Risiken**

Notwendigkeit, Chancen, Risiken

1. Brennglas Corona

2. Digitalisierung von Lebenswelten

3. Chancen

- Kontakthalten trotz Kontaktbeschränkung
- Niedrigschwelligkeit der Kontaktaufnahme
- Erweiterung der Kontaktformen

4. Risiken und Grenzen

- Gefährdungen im digitalen Raum
- „Abgehängte“ Familien
- Fachliche Grenzen
- Rechtsunsicherheiten

Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Rechtliche Aspekte

Leistungen nach dem SGB VIII

Grundsatz: Bedarfsgerechtigkeit

- **Kommunikation als Kernelement sozialer Arbeit**
- **Gewährleistungsverantwortung/Jugendhilfeplanung**
 - Bereitstellung der erforderlichen Angebote (§§ 79, 80 SGB III)
- **Leistungsgewährung im Einzelfall**
 - Alle Leistungen nach dem SGB VIII haben Pflichtcharakter
 - **objektive Rechtspflicht des öffentlichen Trägers, zB**
Jugendarbeit: erforderliche Angebote sind zur Verfügung zu stellen (§ 11 SGB VIII)
 - **Leistungen mit subjektivem Rechtsanspruch, zB HzE:**
Anspruch auf die Leistung, die den erzieherischen Bedarf im Einzelfall deckt (§ 27 Abs. 1 SGB VIII)
- **Beachtung des Wunsch- und Wahlrechts**

Bedarfsgerechtigkeit

zentrale Fragen

Der Einsatz digitaler Kommunikationsmittel ist **zulässig**, wenn die **Hilfe/das Angebot** dadurch **bedarfsgerecht** erbracht wird.

- Kriterien: (abhängig vom Einzelfall bzw. Leistung)
- Ist **Aufbau** bzw. **Erhalt der (Hilfe)Beziehung digital möglich**?
 - Ist der **Leistungsinhalt digital „vermittelbar“**? Ggf. auch ergänzend?
 - **Wünscht der junge Mensch** bzw. die **Eltern die digitale Hilfe/Kommunikation**?
 - Ist die erforderliche **Medienkompetenz** vorhanden?
 - Ist die erforderliche **technische Ausstattung** vorhanden?

Gesamtverantwortung, Grundausstattung, KJSG

§ 79 Abs. 3 S. 1 SGB VIII n. F.

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für eine ausreichende Ausstattung der Jugendämter und der Landesjugendämter **einschließlich der Möglichkeit der Nutzung digitaler Geräte** zu sorgen; hierzu gehört auch eine dem Bedarf entsprechende Zahl von Fachkräften.

Kinderrechte

(s. auch *General comment No. 25 (2021) on children's right in relation to the digital environment*)

- **Recht auf Schutz im digitalen Raum**
 - Recht auf Schutz vor Gefährdungen (Art. 6 Abs. 2 GG; 19 UN-KRK)
 - Recht auf informationelle Selbstbestimmung bzw. Privatsphäre u. Datenschutz (Art. 2 Abs. 1 iVm Art. 1 Abs. 1 GG; Art. 16 UN-KRK)
- **Recht auf (Medien)Bildung, Freizeit und Kontakt**
 - Grundrecht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit / „Entwicklung“ (Art. 2 Abs. 1 iVm Art. 1 Abs. 1 GG)
 - Recht auf Bildung (Art. 28 UN-KRK)
 - Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel (Art. 31 UN-KRK), auf Kontakt
- **Recht auf Beteiligung und Teilhabe**
 - Recht auf Medienzugang (Art. 17 UN-KRK)
 - Grund(recht) auf Meinungs- und Informationsfreiheit (Art. 5 GG, Art. 13 UN-KRK)
- **Recht auf Umgang** (Art. 6 Abs. 1 GG, Art. 9 UN-KRK)

- **Datenschutz ist Vertrauensschutz**
 - Pflicht zum Schutz von Sozialdaten
 - Öffentliche Träger = Bindung an Sozialgeheimnis (§ 35 SGB I)
 - Freie Träger = gebunden durch Vereinbarungen (§ 61 Abs. 3)
- **Grundsatz: keine Verarbeitung ohne Befugnis oder Einwilligung**
 - Befugnis
 - abhängig idR von der Erforderlichkeit der Datenverarbeitung zur Aufgabenerfüllung (vgl. § 69 SGB X)
 - Grenze: Gefährdung des Hilfeerfolgs (§ 64 Abs. 2 SGB VIII), anvertraute Daten (§ 65 SGB VIII)
 - Einwilligung: informiert und freiwillig (vgl. Art. 7 DSGVO)
- **Hürden**
 - Zugriffrechte/Einsehbarkeit
 - Speichern, Nutzung für andere Zwecke
 - Technische Umsetzung

Einsatz von WhatsApp?

- zur Not, wenn Aufgabenerfüllung sonst nicht möglich (ausführlich s. DIJuF-Rechtsgutachten DRG-1256, kijup-online.de)
- Diensthandy (möglichst pro Fachkraft)
- Ü16 bzw. Einwilligung der Sorgeberechtigten
- Problem: Auslesen der Adressbücher:
 - Nur Daten von anderen WhatsApp-Nutzer*innen speichern

Checkliste: Einsatz digitaler Medien und Programme

- ✓ **Datenschutzrechtliche Befugnis oder Einwilligung?**
„Alles ist verboten, es sei denn es ist erlaubt!“
- ✓ **Wirksame Einwilligung?**
„Welche Daten von wem an wen zu welchem Zweck?“
- ✓ **Informationspflichten beachtet?**
- ✓ **Datenschutzrechtliche Grundsätze beachtet?**
Transparenzgebot, Grundsatz der Betroffenenenerhebung, Erforderlichkeit, Zweckbindung
- ✓ **Besonderen Schutz bei anvertrauten Daten und bei Gesundheitsdaten beachtet?** (§ 65 SGB VIII, § 76 SGB X)
- ✓ **Technische Voraussetzungen**
 - ✓ Sicherheit der genutzten Programme und Geräte
 - ✓ Einwilligung für Nutzung der Programme muss vorliegen

Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe

Ausblick

Digitalisierung jetzt!

- 1. § 1 SGB VIII verlangt das Mitdenken des Einsatzes digitaler Elemente**
 - nur so kann uU die Bedarfsgerechtigkeit einer Leistung sichergestellt werden
- 2. Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe: Aufbau einer digitalen Ansprech- und Angebotsstruktur**
- 3. Voraussetzungen der Digitalisierung**
 - die Entwicklung/Förderung digitaler Kompetenzen
 - die Schaffung der notwendigen technischen Ausstattung
 - Konzepte für digitale Leistungen
 - die Erprobung und Evaluierung digitaler Leistungen
 - ...
- 4. Digital und analog nicht alternativ, sondern komplementär denken!**